

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Daniel Martin Feuling an Reinhold Schneider
vom 23.07.1943 - K 2875, 4**

Feuling, Daniel Martin

[Tuttlingen], 23.07.1943

[urn:nbn:de:bsz:31-125925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-125925)

Stuttgart, 23. VII. 43.

4

Mein lieber Herr R. Schneider!

Ich habe mich, nach der „stinkeln Kunst“, Ihr Brief vom 11. Franziskaner gelesen. Und da dringt es mich, Ihnen dafür noch einmal ganz besonders Dank zu sagen.

Alles Wichtigste über das Leben des heiligen nur mir ja schon lange bekannt. Aber die Weise, in der Sie die tiefsten Ideen formvollkommen, die menschlichsten Zusammenhänge im Reize der Kunst ausdrücken, die Höhe Gottes in der Welt und Geistes sichtbar machen um großen Beispiel des poverello: das ist neu und groß und oft aufsehend.

Dahinter steht dann aber die Personfrage, die Sie unter dem Gesichtswinkel der Geistes als Ort der Welt stellen, die jedoch nicht über diese besondere Entwicklung hinwegbricht: dies ist die Nachfolge des ganzen Christentums möglich, wenn man besonders diese Punkte seines Lebens in der franziskanischen Weise, zumal der in franziskanischen, mit voller Konsequenz gelebt wird. Christentum ist der Anna, es ist aber nicht der Linger des Dostoevski, für das Wort selbst; und da ist es das dominikanische Veritati, das für die volle Nachfolge Christi

fordern vor uns steht, besonders in unserer von
Fragen und Torkommen menschlicher und religiöser
Art ärmlichsten Gegend. Wie eine Koupquante
und erfolgreiche geistige - besonders philosophische
und theologische - Arbeit leisten ohne daß man
die nötigen Hilfsmittel besitzt zusammen
mit einer aufgefundenen, noch so bescheidenen
Geborgenheit in einem geeigneten Aufhine?
An solchen Fragen sind die Freunde aller
Menschheitswissenschaften, und der Gelehrten, so offensichtlich
offenbar!

Ob Sie einmal Ihr solches Wort zu diesen
Problemen unserer geistlichen Aufhine schreiben
wären? Es geht ja da um Dinge, die
Sie und mich und die Franziskaner und
Dominikaner und alle Priester und Lektoren
und alle Diakone im Reich des Herrn
angehen! Ich möchte Sie so gern dazu
hören.

Nun aber nochmals meinen innigen
Dank!

Ich grüße Sie und im Herrn Ihnen
jedenfalls ergebener

Daniel Feuling O.S.B.